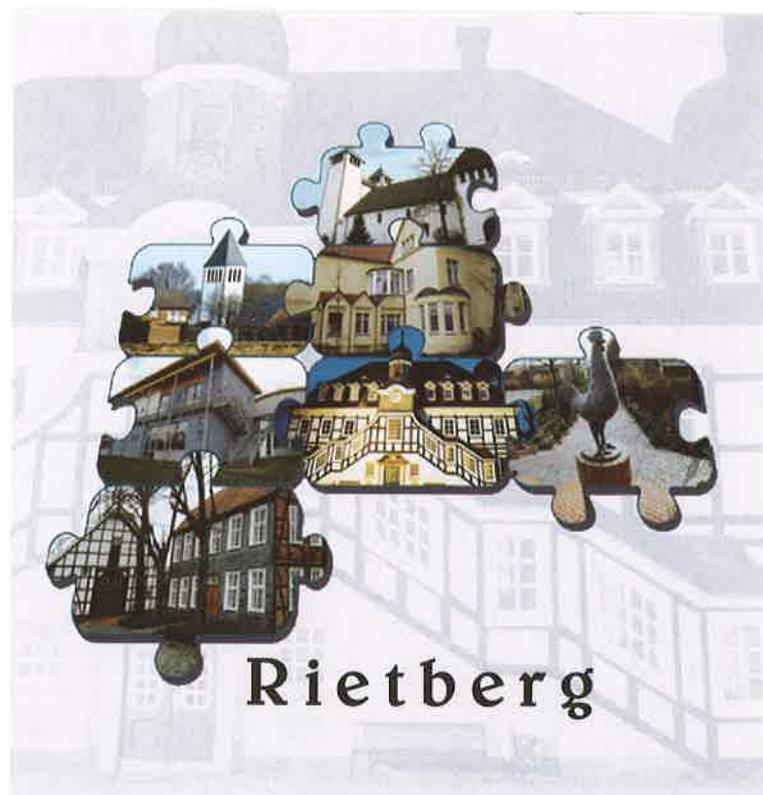
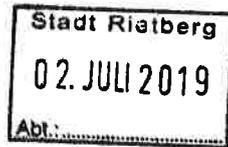


SPD-Fraktion  
Im Rat der Stadt Rietberg  
Mühlenstraße 16  
33397 Rietberg



,den 02.07.2019

## Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Rietberg

### Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und seiner Folgen

#### Antrag

Der Rat der Stadt Rietberg beschließt:

1. Der Rat der Stadt Rietberg stellt fest, dass der globale Klimanotstand auch die Stadt Rietberg erreicht hat. Der Rat der Stadt Rietberg bekennt sich ausdrücklich zu den Zielen der deutschen und europäischen Klimaschutzziele und setzt ein deutliches Zeichen dafür, dass die bisherige gute Klimapolitik ständig weiter entwickelt werden muss. (Der Begriff Klimanotstand ist dabei symbolisch zu verstehen und soll keine juristische Grundlage für die Ableitung von Notstandsmaßnahmen sein.)
2. Der Rat der Stadt Rietberg erkennt an, dass die Eindämmung des von den Menschen verursachten Klimawandels in der zukünftigen Politik eine sehr hohe Priorität besitzt und grundsätzlich zu beachten ist.
3. Die Erfolge um den Umweltschutz und die Energieeffizienz der Stadt Rietberg sind zwar beachtlich, die Anstrengungen in diesen Bereichen müssen jedoch noch weiter verstärkt werden. Bei allen Entscheidungen berücksichtigt der Rat daher ab sofort die Auswirkungen auf das Klima und bevorzugt dann Lösungen, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken. Um dies zu verdeutlichen wird zukünftig für sämtliche politische Vorlagen als verpflichtender Bestandteil eine Bewertung „Auswirkungen auf den Klimaschutz“ angefügt, mit den Auswahlmöglichkeiten „Ja, positiv“, „Ja, negativ“ und „Nein“. Wird die Frage mit „Ja, positiv“ oder „Ja, negativ“ beantwortet, müssen die jeweiligen Auswirkungen in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für den Klimaschutz in der Begründung dargestellt werden. Wird eine Klimarelevanz mit „Ja, negativ“ festgestellt, muss eine klimaschonende Alternative aufgezeigt und eine mögliche Kompensationsmaßnahme vorgeschlagen werden.

4. Der Rat stellt fest, dass das verabschiedete Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Rietberg zielgerichtet und konsequent weiterentwickelt werden muss. Die Verwaltung wird beauftragt, zukünftig noch stärkere Anstrengungen zu unternehmen und zusätzliche Maßnahmenvorschläge vorzulegen, um die Erreichung der Ziele des Klimaschutzkonzepts auch konsequent sicherzustellen. Darüber hinaus zeigt die Verwaltung Möglichkeiten auf, wie die angestrebten Ziele zeitlich eher zu erreichen sind als derzeit angestrebt wird.
5. Ergänzend zu den bisherigen Anstrengungen wird ein Konzept zur Klimafolgenanpassung erstellt, das Maßnahmen vorschlägt, um die heute schon spürbaren Veränderungen des Klimawandels abzufedern. Dies umfasst insbesondere eine Konzeption zum Umgang mit zunehmenden Extremwetter-, Hochwasser- und Überschwemmungsereignissen.

#### **Begründung:**

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Ausstoß von Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen bis 2020 im Vergleich zu 1990 um 40 % zu reduzieren. Dieses Ziel kann jedoch nur realisiert werden, wenn Städte und Gemeinden aktiv ihren Beitrag dazu leisten. Mit den zahlreichen auf den Weg gebrachten Konzepten zum Klimaschutz stellen sich Politik und Verwaltung auch in der Stadt Rietberg ausdrücklich hinter die von der Bundesregierung für das Jahr 2020 beschlossenen Ziele zur CO<sub>2</sub>-Minderung. Dies hat die Stadt Rietberg im ökologischen Bereich schon getan mit zahlreichen Maßnahmen und Aktivitäten. Auch durch das Projekt als Masterplankommune wurden weitere Anstrengungen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen unternommen. Ein Leitbild liegt zum Beispiel darin, bis zum Jahr 2030 den kompletten Energiebedarf der Stadt Rietberg aus erneuerbaren Energien zu decken. Zurzeit wird jedoch immer noch fünfmal mehr Strom in Rietberg verbraucht als selber hergestellt wird.

Aktuell zeigt sich somit: Alle diese Maßnahmen sind nicht ausreichend. Die Auswirkungen des Klimawandels werden immer deutlicher spürbar. Schäden von fast 1 Mrd. € in NRW im vergangenen Jahr sind das allein ökonomisch sichtbare Ergebnis der Folgen des vor allem von Menschen verursachten Klimawandels. Junge Menschen weltweit machen seit Monaten darauf aufmerksam, dass Klimaschutz die wesentliche Grundlage für die Zukunft der Menschen auf diesem Planeten ist. Zusätzliche Anstrengungen müssen intensiver erfolgen. Entscheidungen auf allen Ebenen, und insbesondere auf der kommunalen Ebene, müssen stärker unter dem Gesichtspunkt der Auswirkungen auf das Klima bedacht werden.

Unter Berücksichtigung des fortschreitenden Klimawandels und der aktuellen Erkenntnisse sind die Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen zu verstärken, weiterzuentwickeln und konsequenter umzusetzen. Neben Energieeinsparungen sind zukünftig für den Klimaschutz konkrete neue Ansätze in allen städtischen Handlungsbereichen gefordert.

Neben der Ausweisung von zukünftigen Wohn- und Gewerbegebieten (flächensparend, Verbot von Schottergärten...) und der Verringerung des Individualverkehrs (Ausbau des ÖPNV und des Radverkehrs) bietet auch der ökologische Erhalt von Baumbestand eine wichtige Stellschraube.

Für die SPD-Fraktion

Ulla Ecks

Gerd Muhle